

# PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 09.11.2011

## **Hermann Winkler: Biowissenschaften sind zukunftsentscheidende Schlüsseltechnologie**

Der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler hat sich dafür ausgesprochen, Biowissenschaften stärker als bisher in den Fokus der EU-Innovationspolitik zu nehmen. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion am 8. November im Sachsen-Verbindungsbüro Brüssel unter dem Titel „Innovative Lösungen für Europa durch KETs - Wie geht's weiter?“ sagte Winkler dazu: „Mit Blick auf die demographische Entwicklung müssen wir Innovationen in den Bereichen Gesundheit und Therapie fördern. Unsere alternde Gesellschaft kann nur dann langfristig funktionieren, wenn die Menschen möglichst lange gesund bleiben. Dafür leisten die humanzentrierten Bio- und Lebenswissenschaften den entscheidenden Beitrag und sollten daher gleichberechtigt neben anderen wichtigen Technologiezweigen - wie etwa Mikroelektronik, Photonik oder Nanotechnologie - in den EU-Katalog der zukunftsrelevanten Schlüsseltechnologien aufgenommen werden.“

Mit seiner Anregung bezog sich der Europaparlamentarier auch auf die wachsende wirtschaftliche Bedeutung der Branche. „Allein die deutschen Pharmaunternehmen konnten ihren Umsatz 2010 um 4,4 Prozent auf über 38 Milliarden Euro steigern. Und der Freistaat Sachsen ist auf diesem Gebiet gut aufgestellt. Vor allem an den Standorten Leipzig und Dresden haben sich international anerkannte Institute etabliert, die nicht nur in der Grundlagenforschung arbeiten, sondern im Rahmen der sächsischen Clusterpolitik auch den wichtigen Transfer von Innovationen in die Anwendung vorantreiben,“ so Hermann Winkler abschließend.

### Hintergrund

In ihrer Mitteilung „An die Zukunft denken: Entwicklung einer gemeinsamen EU-Strategie für Schlüsseltechnologien“ (SEK2009 1257) hat die EU-Kommission konkrete Prioritäten hinsichtlich zu entwickelnder Schlüsseltechnologien benannt. Dabei werden die Bio- und Lebenswissenschaften nur am Rande erwähnt.